Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 73 (1990)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 1990 geht zur Neige. **1991** wird uns neue Aufgaben stellen, die uns sicher auch finanziell in Anspruch nehmen werden. Wie in den Vorjahren eröffnen wir auch unsere stets positiv aufgenommene

SPENDENSAMMLUNG ZUM JAHRESENDE

Wir freuen uns über jeden Beitrag. Auch bescheidene Spenden sind uns willkommen, und wir bedanken uns im voraus herzlich für diesen Sympathiebeweis.

Zentralvorstand und Geschäftsstelle FVS

Leserbriefe

Alfred Wilhelm bemängelt mangelnde "Toleranz" bei den Freidenkern. Dass der Nachbar Recht auf seine eigene, abweichende Meinung habe, schreibt er. Welche "Toleranz" denn? Ob der Nachbar in der stillen Nacht weiterhin hörbar Holz spaltet oder in seinem Schlafzimmer ein Kruzifix aufgehängt hat? Mangelnde Toleranz rügen bringt nichts, man muss auch darlegen, wie man's meint. Wo man beeinträchtigt wird, ist "Toleranz" fehl am Platz – auch da, wo es nur um "geistige" oder "moralische" Werte geht. In einem Raum, der der ganzen Öffentlichkeit dient, ist ein Kruzifix zu beanstanden, das ist nicht "missionarisch", wie der Einsender etwa meint. Und sicher ist es auch angebracht, wenn neben der überall demonstrativ zur Schau gestellten Religion auch Freidenker ihre andere, bessere Weltanschauung kundtun.

Religion ist stets mit einem Dogma verknüpft, dazu gehört immer Ignoranz. Freidenker können auch manchmal stur sein, aber sind doch in aller Regel weltoffen und diskussionsfähig. Aber der Vorwurf, dass der Freidenker "die absolut richtige Meinung" und daher ein Dogma vertrete, kann nicht richtig sein. Kern einer freien Weltanschauung ist die feststehende Erkenntnis, dass es keinen "Gott", keine "höhere Macht" gibt. Dass das eine feststehende Wahrheit ist, daran gibt es gar nichts zu rütteln. Wer da "tolerant" ist und etwa meint: "Ja, es kann schon noch etwas so wie Gott geben", der ist nicht "tolerant", sondern immer noch von irrationalem Aberglauben beeinflusst. Es gibt eben Dinge, die absolut sind. Der Tod zum Beispiel, der ist nicht das Weiterleben, die Wiedergeburt usw. Wer solche absolute, klar erkenntliche und nachprüfbare Sachen wie den Tod als Naturgeschehen vertritt, kann doch wohl nicht im Ernst mit einem klerikalen Dogmatiker verglichen werden. Solche Worte wie "Toleranz", "Humanität" wie auch "Solidarität" werden heutzutage viel missbraucht – gerade von denen, die religiöse oder politische Dogmen unbarmherzig vertreten!

Rolf Bräm, Zürich

Mit der Schlussfolgerung von P. J. Weiland, die semitische Mystik sei völlig unglaubhaft, gehe ich völlig einig. Indem er ab ein Axiom an den Anfang seiner Betrachtungen stellt (Urknall), wird er unglaubhaft.

Dass er den Urknall relativiert, macht die Sache auch nicht besser, denn wir sind wieder dort, wo ein Freidenker nie sein sollte, in der Sphäre des Glaubens. Wie sagte doch der deutsche Philosoph Lange: "Die Behauptung, Anfang und Ende der Welt sei eine grüne Wiese, begrenzt durch einen Bretterzaun, hat denselben Wahrheitsgehalt wie jede andere Erklärung." Alle Fortschritte der Forschung werden uns immer neue Türen öffnen, Ursprung und Ende des Weltalls und damit unseres Seins und dessen Sinn werden uns jedoch verschlossen bleiben.

Walther G. Stoll

Veranstaltungen

Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat
freiwilliger "Hock" um 20 Uhr

Jeden 2. Donnerstag im Monat
"Senioren-Plausch-Jass"
um 14.30 Uhr

Sonntag, 9. Dezember 15.00 Uhr
Sonnwendfeier

Samstag, 12. Januar 1991,
14.30 Uhr, Vortrag und Aussprache.
Zentralpräsident R. Hofer, Bern:
"Statutenrevision: Wird unsere Sektion geschluckt?"

Samstag, 2. März 1991, 15.00 Uhr
"Generalversammlung 91"

Alle Veranstaltungen im Restaurant "Stänzler", Erasmusplatz (Bus 33)

Chur

Freie Zusammenkunft
der Freidenker-Vereinigung Graubünden
jeweils am 1. Dienstag des Monats, abends um 19.30 Uhr
im Hotel "Krone" in Chur-Masans bei der Autobahn-Ausfahrt Chur-Nord. Busverbindung. Heimtransport ist gewährleistet.

Winterthur

Sonntag, 9. Dezember 1990, 11.00 bis ca. 17.00 Uhr

Lichterfest im Spiegelsaal des Hotels "Winterthur", Archplatz (beim Bahnhof), Winterthur

Bitte an all jene, die sich per Einzahlung angemeldet haben:
Termin nicht vergessen!

Mittwoch, 5. Dezember:
normaler Stamm
ab 20 Uhr im Hotel Winterthur
Die Diskussion über das Referat von Dr. Kehl kann erst ca. im Februar 91 erfolgen, da das fachlich zu diesem Thema zuständige Mitglied im Dezember landesabwesend ist.

Zürich

Dienstag, 11. Dezember, nachmittags halb drei Uhr im Restaurant "Cooperativo" am Werdplatz (Tramhaltestelle Stauffacher)

freie Zusammenkunft

Diskussion über "Weihnachten und unsere Verwandtschaft" und gemütliches Beisammensein

Mittwoch, 12. Dezember, 19.00 Uhr im Restaurant "Hüsli" (Haltestelle der Buslinie 70) für alle Mitglieder

öffentliche Vorstandssitzung

Traktandum: Wie geht es weiter? Neuer Vorstand 1991?

Sonntag, 16. Dezember, 12 Uhr gemeinsames Mittagessen mit anschliessender

Sonnwendfeier

Nähere Angaben siehe Beilage zum "Züri-Freidenker" Nr. 6 (Ende November 1990)